

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 44.

Dinstag den 11. April

1848.

Aemtlliche Verlautbarungen.
 3. 554. (2) U e b e r s i c h t
 der Mengen verzehrungssteuerpflichtiger Gegenstände, welche nach den Bestimmungen des ersten

Absatzes der Kundmachung des hohen k. k. illyr. Guberniums vom 22. März 1848, 3. 7238, gebührenfrei über die Linien Laibachs eingeführt werden können.

Tariffs-Nr.	Steuerfreie Menge.
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur, alle versüßten geistigen Getränke und Branntweingeist bis 20 Grad 1/2 Maß von 21 bis 25 Grad 2/5 " " 26 " 30 " 1/3 " " 31 " 35 " 1/3 " " 36 " 40 " 1/4 " " 41 " 45 " 1/4 "
2	Branntwein 5/6 "
3	Wein 3/8 "
4	Weinmost und Maische 1/2 "
5	Obstmost 1 1/2 "
6	Meth 1 7/8 "
7	Bier 1 1/3 "
8	Essig 1 7/8 "
15	Frisches Fleisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingefalzenes, geräuchertes und eingepöckeltes Fleisch, Salami und andere Würste 1 1/5 "
17	Hühner und Tauben 1 Stück
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild 2 1/4 "
25	Rohr- und Dackhühner, Moos-, auch Heide- und Wiesenschneppen 1 Stück
26	Drosseln, Kramersvögel, Wachteln, Lerchen und alle andern Vögel zum Genuße 8 "
27	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus den Flüssen, Bächen, Seen und Teichen — frisch gefalzene, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen 1 15/32 "
28	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Gospetani, Rase, Scamberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothschanen oder Rundfische, Schollen oder Butten, Häringe, Bücklinge und Sprotten, Sardellen; ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Auster, Meerspinnen und Meerkrebsen 2 31/32 "
29	Reis 1 15/32 "
30	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Grieß, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrüße, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrüße und dergleichen Graupen, Hirsebrein, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot, und überhaupt jede Bäckerware; ferner Backwerk, Leibzeten, Pfefferkuchen und Zwieback 12 1/4 "
31	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzfrüchte, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heideforn, sind bei der Einfuhr über die Steuerlinie gebührenfrei, und nur bei der Einfuhr in die Mühlen steuerpflichtig, wenn die Menge mehr als 19 3/4 Pfund beträgt 18 2/4 "
32	Hafer in Körnern 37 "
33	Heu ohne Unterschied, eben so Mischling 37 "
34	Stroh, Häckerling, Kleien, Rittstroh 12 1/4 "
36	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse 4 3/4 "
37	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen 1 15/32 "
38	Butter — frische und gefalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt — rohes und geschmolzenes, Unschlittkerzen 1 15/32 "
39	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer und Speck, Knochenmark 1 15/32 "
40	Seife, gemeine, wohlriechende Delseife 1 15/32 "
41	Käse 49 Stück
43	Eier 31 1/32 "
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate 2 31/32 "
45	Hanf-, Lein-, Rübsamen- und andere dergleichen Brennölle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Rapsöl 1 1/33 C. Kl.
46	Brennholz — hartes, Kien- und Wachholderholz 1 1/21 "
47	Weiches Brennholz und Bündelholz 37 "
48	Holzkohlen 149 "
49	Steinkohlen 149 "

bis inclusive December 1853, in dieser Amtskanzlei Statt finden werde, wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß sie die Pachtbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden hieramts einsehen können. — Schließlich werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Licitation, oder innerhalb des gesetzlichen Präclufitermines von 6 Tagen nach derselben, um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtüberlassung des Weinzehentes an den bei der Licitation verbliebenen Meistbieter eingeleitet werden wird. — Verwaltungsamt der Herrschaft Pölland am 30. März 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 556. (1) E d i c t. Nr. 781.

Vom Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Adelsberg ist in der Executionssache des Thomas Willaun von Adelsberg, als Cessionär des Martin Wisjak von Salloch, gegen Franz Wihartschitsch von ebendort, wegen schuldiger 200 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Salloch gelegenen, der hiesigen Staatsherrschaft unter Urb. Nr. 160 dienstbaren, auf 1274 fl. 20 kr. geschätzten Viertelhuber gewilliget, und auf den 26. April, 26. Mai und 30. Juni d. J. um 9 Uhr Vormittag im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß dieselbe bei der letzten Tagung um jeden Anbot hintangegeben werden würde, wenn sie nicht früher oder damals wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden. K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 14. März 1848.

3. 557. (1) E d i c t. Nr. 804.

Vom Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Adelsberg ist in der Executionssache des Hrn. Johann Lifon von Triesl, gegen Anton Wisjak von Grobsche, wegen schuldiger 61 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Grobsche gelegenen, dem Gute Mülhosen unter Urb. Nr. 33 dienstbaren, auf 2905 fl. 15 kr. geschätzten halben Hube bewilliget, und in der Behausung des Executen auf den 28. April, 2. Juni und 3. Juli d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag mit dem Besatze angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der 3. Tagung um jeden Anbot hintangegeben werden würde, wenn sie nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden. K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 17. März 1848.

3. 569. (1) E d i c t. Nr. 250.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Thomas Pader und seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Matthias Pader von Unterduplach die Klage auf Erziehung des Eigenthumes, bezüglich der dem Gute Duplach sub Urb. Nr. 29 dienstbaren Ueberlandswiese Snoshet im Siegersdorfer Felde, hieramts eingebracht, worüber die Verhandlungstagung unter Folgen des §. 29 G. D. auf den 7. Juni l. J., früh 9 Uhr bestimmt wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Suppan von Oberduplach zum Curator bestellt, mit dem die angebrachte Rechtsache nach den Bestimmungen der a. G. D. durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 1. April 1848.

3. 543. (3) E d i c t. Nr. 64.

Von dem Verwaltungsamte der hochfürstlichen Carl Wilhelm von Auersperg'schen Herrschaft Pölland wird allgemein bekannt gemacht, daß am 29. April 1848, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, die versteigerungsweise Verpach-

tung des, der Herrschaft Pölland von altrectificirten Weingärten und Geräuthern gebührenden ganzen und von hubtheiligen Weingärten gebührenden 2/3 Weinzehent im Weingärtner Geräuth, sammt denen dazu gehörigen Weingärten bei Pröllin und Schimes, auf die Dauer von 6 Jahren, nämlich vom 1. Jänner 1848.

Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 17. Febr. 1848.

3. 555. (1) **E d i c t.** Nr. 610.

Vom gefertigten Bezirksgerichte ist in der Executionssache des Hrn. Matthäus Leban von Adelsberg, gegen Georg Milhartschirch von ebenda, wegen schuldiger 76 fl. 8 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der hiesigen Herrschaft unter Urb. Nr. 103 dienstbaren, daselbst gelegenen, auf 2355 fl. 55 kr. geschätzten Drittelhube, und dessen ebenfalls anher unter Urb. Nr. 21 1/4 dienstbaren, auf 40 fl. 25 kr. geschätzten Ueberlandacker's Greinska niva bewilligt, und die Vornahme derselben in der Gerichtskanzlei auf den 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli d. J., um 9 Uhr Vormittag mit dem Besatze angeordnet worden, daß die feilzubietenden Realitäten bei der dritten Licitationstagsatzung um jeden Anbot hintangegeben werden würden, wenn sie nicht, damals oder früher wenigstens, um denselben an Mann gebracht werden könnten.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 26. Februar 1848.

3. 558. (1) **E d i c t.** Nr. 945.

Vom Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Adelsberg ist über Einschreiten des Joseph Dgrisek von Adelsberg, gegen Anton Eisenhart von ebenda, wegen schuldiger 78 fl. 16 kr. die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Markte Adelsberg sub Consc. Nr. 115 gelegenen, sammt den dazu gehörigen Gründen der hiesigen Cameralherrschaft sub Urb. Nr. 3 und 94 1/4 dienstbaren, und auf 926 fl. 30 kr. geschätzten Hausrealität bewilligt, und die Vornahme derselben auf den 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli d. J., um 9 Uhr Vormittag in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde, wenn sie nicht wenigstens um denselben an Mann gebracht werden könnte.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 31. März 1848.

3. 560. (1) **E d i c t.** Nr. 661.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es habe Anton Schimzhizh von Bresie Haus-Nr. 4, mit dem Gesuche ddo. 12. d. M., 3. 661, um die Amortisirung der mit Schuldobligation ddo. 31. October 1792, auf der, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1022 dienstbaren, und zu Bresie gelegenen Eindrittelhube, seit 31. October 1792, zu Gunsten der unwilligend wo befindlichen Maria Bhez, intabulirten mütterlichen Erbschaftsforderung pr. 533 fl. 22 1/4 kr. gebeten.

Alle jene, welche auf die gedachte Tabularforderung aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen so gewiß binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, von der ersten Einschaltung dieses Edictes, hiergerichts geltend zu machen, als widrigens die mehrgedachte Forderung amortisirt werden wird.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 15. März 1848.

3. 540. (3) **E d i c t.** Nr. 567.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Rassenfuß wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sey auf Ansuchen des Johann Plezkovizh von Rassenfuß, als Bevollmächtigter des Michael Mauser, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Drobniß gehörigen, dem Gute Arch sub Urb. Nr. 48 dienstbaren, zu Staravasz gelegenen halben Hube gewilligt, und seyen zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, und zwar am 12. Mai, 13. Juni und 14. Juli 1848, jedesmal um 10 Uhr früh mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe pr. 48 fl. 15 kr. hintangegeben werden wird, und daß die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll täglich hieramts eingesehen werden können.

Rassenfuß am 1. April 1848.

3. 564. (1)

E d i c t a l - V o r l a d u n g.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Weisfenfels zu Kronau werden nachstehende, auf die Vorladung nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Tauf- u. Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geb.-Jahr	Anmerkung
1	Bergel Joseph	Wald	4	1828	paßlos abwesend
2	Russian Thomas	Weisfenfels	42	"	detto
3	Mörtel Simon	Kronau	65	"	detto
4	Wlenkusch Georg	Mitterberg	7	1827	detto
5	Kliner Johann	Zauerburg	16	"	detto
6	Kliner, recte Klemen Valentin	Zauerburger Geräuth	7	"	detto
7	Smolley Caspar	Loog	1	1825	detto
8	Kurrei Johann	Ratschach	48	1824	detto

hiemit aufgefordert, binnen vier Monaten hieramts so gewiß zu erscheinen und ihr bisheriges Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutirungslüchtlinge nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

K. K. Bezirks-Commissariat Kronau am 5. April 1848.

3. 480. (3)

Am fünfzehnten April 1848
Erste Verlosung
des
gräfl. Waldstein'schen Anlehens
von
Zwei Millionen 70,000 fl. in C. M.,
welches mit
**Fünf Millionen Zweimalhundert
Fünftausend Dreihundert**
Gulden Conv. Münze zurückgezahlt wird.

Dieses Verlosungsanlehen umfaßt folgende Prämien-Gewinne:

Nr.	Prämien-Gewinn	pr. fl.	30,000	fl.	30,000 C. M.
1	Prämien-Gewinn	pr. fl.	30,000	fl.	30,000 C. M.
17	» Gewinne	» »	25,000	»	425,000 » »
44	» detto	» »	20,000	»	880,000 » »
6	» detto	» »	15,000	»	90,000 » »
26	» detto	» »	10,000	»	260,000 » »
1	» Gewinn	» »	3000	»	3000 » »
61	» Gewinne	» »	2000	»	122,000 » »
32	» detto	» »	1500	»	48,000 » »
94	» detto	» »	1000	»	94,000 » »
178	» detto	» »	500	»	89,000 » »
10	» detto	» »	290	»	2900 » »
470	» detto	» »	100	»	47,000 » »
940	» detto	» »	50	»	47,000 » »
1880	» detto	» »	40	»	75,200 » »
99,740	» detto	» »	30	»	2,992,200 » »

103,500 Prämien-Gewinne.

Zusammen fl. 5,205,300 C. M.

Der geringste Prämien-Gewinn einer auf 20 fl. lautenden Partial-Obligation ist auf Dreißig Gulden C. M. festgesetzt; und obwohl diese Lose dermal schon mit einem beträchtlichen Agio über ihren Nennwerth gezahlt, und wahrscheinlich bis zum nahen Ziehungstage noch bedeutend höher gehen werden, so kann doch jeder, der von jetzt an gräfl. Waldstein'sche Lose kauft, sicher darauf rechnen, daß ihm sein ausgelegtes Capital, selbst wenn keiner der oben bezeichneten großen Prämien-Gewinne darauf fallen sollte, dennoch einen höchst bedeutenden Gewinn an Capital und Zinsen eintragen wird.

Nur hypothekarischen Sicherheit

des gräfl. Waldstein'schen Anlehens sind in erster Priorität Acht, von allen Lasten und Schulden freie Herrschaften im Königreiche Böhmen als

Special-Hypothek verpfändet, auf welchen großen und höchst werthvollen Besitzungen die Hauptschuldurkunde landtäglich intabulirt ist.

Die Lose sind zu haben in Wien bei **D. Zimmer & Comp.** und in Laibach bei Gefertigtem, so wie auch die fürstl. Windischgrätz'schen Lose, Ziehung am 1. Juni. Auf Letztere hat das Haus **Zimmer** Pfandscheine à 6 fl. creirt, womit der Besitzer in 2 Ziehungen voll auf alle Treffer spielt, und erst am 15. December nachträglich 18 fl. zu zahlen hat, wenn er die Original-Obligation übernehmen will. Auch diese Pfandscheine sind bei Unterzeichnetem vorrätzig.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 208. (16)

Kundmachung.

Der hochgeborene Herr Graf **Casimir Esterhazy von Galantha**, k. k. Kämmerer, Herrschaften- und Realitätenbesitzer in Ungarn und Kärnten, haben theils zur zweckdienlich successiven Verminderung früherer Passiv-Verbindlichkeiten, theils zur Vergrößerung seines Besitzstandes, theils und vorzüglich aber zur Meliorirung des Letztern, und zur Verstärkung und festern Begründung eines, seiner Herrschafts- und Güter-Central-Direction zugewiesenen baren Betriebsfondes (um durch größere Ausdehnung ihres sehr lucrativen commerciellen Geschäftsverkehrs die Ertragsquellen seiner Besitzungen noch ergiebiger als bisher benützen zu können), ein Anlehen von **einer Million Gulden Conv. Münze in Zwanzigern** eröffnet, und dasselbe mit dem Wiener k. k. priv. Großhandlungshause **Hammer & Kaxis** abgeschlossen.

Die dießfällige Hauptschuldurkunde (welche, so wie die gerichtlichen Original-Schätzungen der, diesem Anlehen verhypothecirten Realien, bei dem hochlöblichen k. k. Landrechte in Kärnten gehörig depositirt worden ist, und wovon, so wie von allen bezüglichen Documenten, beglaubigte Abschriften bei obgenanntem Großhandlungshause zur beliebigen Einsichtsnahme vorliegen) wurde auf die hochgräflichen, diesem Anlehen zur Hypothek gestellten Herrschaften, Wälder, Montan-Entitäten und Realitäten (zusammen einen gerichtlichen Schätzungswerth von **C. M. fl. 3,700,893 — 16 kr.** bildend) unter Gewährung einer, mit Rücksicht auf den Werth **pupillar-mäßiger Sicherheit** gleichkommenden Deckung intabulirt.

Mit allerhöchster Bewilligung ist diese Hauptschuldverschreibung von Einer Million Gulden Conv. Münze mit **gleichen Rechten und Ansprüchen in 50,000** Partial-Schuldverschreibungen zu **C. M. fl. 20** per Stück abgetheilt, und sind Letztere auch bereits der Art ausgefertigt worden, daß selbe zugleich sehr ansehnlicher hoher Prämien und Zinsen in achtundzwanzig Ziehungen verlost und mit **C. M. fl. 2,371,900** successive zurückbezahlt werden.

Die **großen Vortheile** und **Vorzüge** dieser, durch besondere Solidität sich auszeichnenden Partial-Obligationen bestehen augenscheinlich darin, daß sie bei der für ähnliche Verlosungsanlehen ungewöhnlich kleinen Anzahl von **nur 50,000** Stück mit **besonders hohen Prämien** ausgestattet sind, und daß jede Partiale über den Nominalwerth von **C. M. fl. 20** — mindestens noch **10 bis 20** Gulden Conv. Münze als Rückzahlungs-Prämie gewinnen muß; denn nach dem beigefügten Verlosungsplane sind in den nächstfolgenden,

schon am 15. Mai 1848

beginnenden **halbjährigen** Ziehungen die Hauptprämien mit **C. M. fl. 40,000, 30,000** und **25,000** — zur Rückzahlung festgesetzt und somit jede dieser bedeutenden Summen im Laufe des betreffenden Jahres **zweimal** zum Gewinn dargeboten, und selbst die kleinste Rückzahlung wird schon am **15. Mai 1848** mit **C. M. fl. 30** — gezogen. Dabei fällt die Hauptprämie auch in den weiters folgenden ganzjährigen und planmäßigen Ziehungen **nie unter C. M. fl. 20,000** herab, wogegen die mindeste Rückzahlungsquote von **C. M. fl. 30** bis auf **C. M. fl. 40** hinaufsteigt.

Diese besonderen Vortheile, welche unter der oberwähnten **hypothekarisch vollsten Sicherheit** für Capital und Zinsen erreicht werden können, veranlassen Gefertigten, das geehrte Publicum zur Theilnahme an diesem Anlehen einzuladen, zugleich auch darauf aufmerksam zu machen, sich mit Ertheilung der dießfälligen Aufträge und Partialen-Abnahme **möglichst beeilen zu wollen**, weil bei der **so geringen Anzahl** derselben deren **baldige Bergreifung**, wie der Umstand leicht **voraussichtlich** ist, daß diese Partialen wegen der ganz **außerordentlichen Vortheile**, die sie in allen Beziehungen gewähren, auch im Verkehrspreise sich **sehr bald** und **bedeutend erhöhen** werden.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigst verkauft.

Ferner sind eben da zu haben noch **17** Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, z. B. k. k. 1834er, Ziehung am 1. Februar; — k. k. 1839er für den 1. März; — gräf. Keglevich'sche, 1. Mai; — Fürstl. Paul Esterhazy'sche, 15. Juni u. c.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 559. (2)

E d i c t.

Nr. 51.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Carl Fremrou von Großubelstu, wider Gregor Dgrisek von Hruschuje, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 26. Juni 1845 schuldigem 57 fl., in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Hruschuje sub Cons. Nr. 16 gelegenen, der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 2 dienstbaren, gerichtlich auf 233 fl. 20 kr. bewertheten Untersaß und des ebenfalls daselbst gelegenen, dem Gute Neufosfel sub Urb. Nr. 84/5 dienstbaren, auf 96 fl. 30 kr. geschätzten Ueberlandsgrundes Hrib pod Steso III. Antheil gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 4. März, auf den 6. April und auf den 6. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr im Orte der Realität zu Hruschuje mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch den 14. Jänner 1848.

Nr. 568.

Anmerkung. Zu Folge Bescheides vom 3. März l. J. ist über Einverständnis beider Theile die I. und II. Feilbietungstagsatzung als abgehalten anzusehen, daher lediglich die III. am 6. Mai d. J. vorgenommen wird.

3. 549. (3) Wiesen-Verkauf. Nr. 6446.
Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sey über freiwilliges Ansuchen der Frau Maria Dettela von Unterschischka, in den Verkauf ihrer, der D. N. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 42 dienstbaren, am Morast unter Podpersch nächst dem vulgo Marga liegenden Wiese Sorniza gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den 15. April l. J., früh 9 Uhr im Saale dieses k. k. Bezirksgerichtes angeordnet worden. Dessen werden nun die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget, daß diese Wiese unter dem Ausrufspreise pr. 600 fl. M. M. nicht hintangegeben werde, und daß die Bedingungen hieramts eingesehen, oder davon Abschriften erhoben werden können. Auch kann sich bis hin jeder Kauflustige von der Lage, Begrenzung und Flächeninhalt dieser Wiese in loco selbst überzeugen.

k. k. Bez. Gericht Umgeb. Laibach am 30. März 1848.

3. 577. (1) Nr. 86.
Birthshaus, Brückenmuth- und Schmiederei-Verpachtung bei der Herrschaft Kinöb.

Am 17. April l. J., früh 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der gefertigten Herrschaft obige Entitäten, und zwar vom 1. Mai l. J. angefangen, auf 3 oder 6 nacheinander folgenden Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht ausgelassen; wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die dießfälligen Pachtbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Verwaltungsamt der Herrschaft Kinöb am 4. April 1848.

3. 567. (1)

Dank und Anzeige.

Indem der Gefertigte für das durch die zahlreichen Aufträge zu Anstreicher-Arbeiten, so wie die häufigen Bestellungen von Lack- und Firnisfarben, ihm bisher erwiesene Zutrauen seinen verbindlichsten Dank ausspricht, hat er zugleich die Ehre anzuzeigen, daß er eine Niederlage am Marktplatz, in der städtischen gemauerten Markthütte Nr. 10, unweit des Sparcasse-Gebäudes, errichtet habe. Hier werden die gefälligen Aufträge angenommen zu aller Art Anstreicher-Arbeiten, insbesondere zu dem so beliebten Ueberstreichen der Möbel u. von weichem Holze, wodurch selbe, denen von hartem, polirtem Holze täuschend ähnlich gemacht werden. Hier ist auch immer ein Vorrath von präparirten Delfarben, als: Ordinär Bleiweiß à 14 kr., ordinär Venetianer-Bleiweiß à 16 kr., fein Venetianer-Bleiweiß à 18 kr., feinstes Kremserweiß à 21 kr., feines Kremserweiß à 20 kr., Roth à 14 kr. pr. Pfund u. m. a. Ferner von vorzüglichen Lackfarben, als: durchsichtiger Naturlack zu 1 fl. 30 kr. und neuer schwarzer Glanzlack zu 2 fl. 40 kr. das

Pfund, zum Lackiren von Stiefeln, Rutschenleder, Pferdegeschirr und sonstigen Lederfabricaten. Auch Firnisstitt für Glaser, das Pfund zu 4 kr. — Der Unterzeichnete hält auch ein Lager von sehr billigem, vollkommen glatt und biegsam lackirtem Leder, und übernimmt jede Lackirer-Arbeit mit der Versicherung der besten Bedienung und der billigsten Preise. Er empfiehlt sich endlich zum Anstreichen von Thüren, Fenstern, Möbeln zc., wobei er die niedrigsten Preise stellt und dafür haftet, daß die Farben nicht abschleifen, insbesondere, daß der weiße Anstrich nie in eine gelbliche Farbe übergeht.

Laibach den 7. April 1848.

Johann Slapnižher.

3. 542. (3)

Anzeige.

In der Specerei-Handlung der Unterfertigten sind folgende Waren zu haben: Frische marinirte Al-

3. 565. (1)

fische, das Pfund à 32 kr.; frische Hamburger Haringe; guter Emmenthaler Käse; frischer Grazer Schinken; frische Ziwiben, Weinbeeren, Rosinen, Mandeln und Pignoli, zu den billigsten Preisen.

Laibach den 4. April 1848.

pr. Maria Cilli.

3. 546. (2) **Anzeige.**

Im Herrn Nischholzer'schen Hause, III. Stock, werden Stroh- und Kofshaarhüte gewaschen, gepußt und modernisirt. Auch Kost- und Lehrmädchen werden hier aufgenommen.

Johanna Bitterer,
Modistin.

3. 539. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der Theatergasse, zunächst der Sternallee, im Hause Nr. 24, ist eine Wohnung von 5 Zim-

mern, Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege alsogleich zu vergeben. Auskunft wird ertheilt im Hause Nr. 220, auf dem neuen Markt, im 1. Stocke.

3. 502. (4)

Bitte

an edle Menschenfreunde.

Eine arme, unglückliche Witwe mit Familie, aller Mittel beraubt, durch eigene Kräfte sich helfen zu können, sieht sich in die schmerzliche Lage gesetzt, die hochherzigen Bewohner dieser Hauptstadt um einige thätige Hilfe in ihrem traurigen Schicksal anzusprechen. — Ein durch viele Jahre hier verlebter Aufenthalt, eines arbeitsamen, moralischen Lebens, wird vielleicht ein Fürsprecher für unverschuldetes, und nur durch Mangel an weiblicher Handarbeit herbeigeführtes Unglück seyn. — Es wird höflich ersucht, die aus menschenfreundlichen Herzen gereichte Gabe, für die der Himmel die edlen Geber segnen möge, der Buchhandlung des Herrn v. Kleinmayr zu übergeben.

Maria Klinger

bringt hiemit zur Wissenschaft, daß sie kürzlich von ihrer Geschäftsreise aus Wien rückgekehrt ist, und gibt sich nun die Ehre, ihr gegenwärtig bestes, assortirtes Lager in Damen-Putzwaren, als: Modernste Wiener und Schweizer Strohhüte in verschiedenen Qualitäten von 1 fl. bis einschließlich 6 fl. pr. Stück, seidene Hüte nach der neuesten Façon für Damen und Mädchen, eine große Auswahl Parasol's, feine Damenkrägen, Chemisettes, Battisttücheln, Coiffuren, dann Blumen, Bänder und andere in dieses Fach einschlagende Artikel, auf das vorzüglichste, mit der Versicherung der billigsten Preise anzuempfehlen.

Indem ich zugleich allen hochverehrten Damen, die mich bisher mit ihrem geschätzten Vertrauen beglückten, meinen verbindlichsten Dank hiemit öffentlich ausspreche, glaube ich mich bei Hochdenselben im besten Andenken und hoffe daher auf einen recht lebhaften, zahlreichen Zuspruch.

Die Niederlage ist, wie bisher, am Hauptplatz, im Herrn Hohn'schen Hause Nr. 262, im 1. Stock. — Laibach am 6. 1848.

3. 541. (3)

T R O M M E L N

für die

lößliche National-Garde

werden vom ergebenst Unterzeichneten gegen vorherige Bestellungen in kurz-möglichster Zeit und auf das Beste hergestellt und zu möglichst niederen Preisen geliefert.

Zugleich erlaube ich mir, mein sonstiges Waren-Lager, als: **Kofshaar** von allen Qualitäten, **Messing-** und **Draht-Netze**, **Siebe**, dann alle in mein Fach einschlagende **Holzwaren** dem verehrten Publikum auf das Vorzüglichste anzuempfehlen.

Joh. Bapt. Pleschko,
bürgerlicher Siebmacher und Holzwarenhändler.



Verkaufsgewölbe: Bürgerspital's-Gebäude, wasserseits.